Wien, am 3. März 1903
XVIII Gentzgasse 54

Verehrter Freund und Bruder!

Mein Sohn liegt zwar schon nach der Taufe; denn das Bewußtsein der Erbsünde würde ihn bedrücken. Ich muß jedoch diese Woche noch den Rückschein fahren, um den wilden Völkern von Döbling, Brüssel und Lassel die Segnungen des „Wiener Freund“ zu spenden. Wenn es Dir, verehrter Herr Gött, also paßt, so könnten wir die Reinigung des Bundes, von den übernommenen Schulden des Andern und Soufertes in der letzten Woche des März vornehmen. Den Tag überlasse ich Deiner Wahl. Deinen Schützling hat die Mittheilung, einen so hohen Orden bekommen zu haben, in die fröhlichste Stimmung versetzt. Er hielt eine Milch-Orgie und brachte mit kräftiger Stimme einen Toast auf Dich aus. Der Toast bewegte sich in ähnlichen unverständlichen Phrasen, wie wir sie zuweilen bei unserem Bundesmahl erleben, war aber gewiß ebenso gut gemeint.

Mit vielen herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Dein

treuer :. Br :.!

V. Chiavacci

40. 037/16